



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
29.01.1997 Patentblatt 1997/05

(51) Int. Cl.⁶: G08G 1/09

(21) Anmeldenummer: 96202040.0

(22) Anmeldetag: 18.07.1996

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB GR IE IT LI NL PT SE

(30) Priorität: 26.07.1995 DE 19527188

(71) Anmelder:
• Philips Patentverwaltung GmbH
22335 Hamburg (DE)
Benannte Vertragsstaaten:
DE
• Philips Electronics N.V.
5621 BA Eindhoven (NL)
Benannte Vertragsstaaten:
BE CH ES FR GB GR IE IT LI NL PT SE AT

(72) Erfinder:
• Rühl, Hans-Wilhelm, Dr.-Ing.
22335 Hamburg (DE)
• Kugler-Fritz, Marianne, Dr.phil.
22335 Hamburg (DE)

(74) Vertreter: Volmer, Georg, Dipl.-Ing. et al
Philips Patentverwaltung GmbH,
Röntgenstrasse 24
22335 Hamburg (DE)

(54) **RDS-TMC-Rundfunkempfänger**

(57) Die Erfindung bezieht sich auf einen Rundfunkempfänger mit einer Steuerschaltung (7) zur Lieferung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen an wenigstens eine Speicheranordnung (12, 28), zum Empfang von aus den codierten Meldungen abgeleiteten Steuerdaten wenigstens einer Speicheranordnung (12, 28) und zur Bildung der Meldungen aus den Steuerdaten in einer für eine Anzeigevorrichtung (13) und/oder eine Sprachsyntheseschaltung (14) geeigneten Form. Zur Reduzierung des Datenbestandes sind in wenigstens einer Speicheranordnung (12, 28) bestimmte Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscode gespeichert. Die Steuerdaten enthalten beispielsweise Lautschriften verschiedener Sprachen. Die Steuerschaltung (7) führt nach Empfang von Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, diese Ersetzungscode an eine Speicheranordnung (12, 28), um die unter dem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten weiterzuverarbeiten.

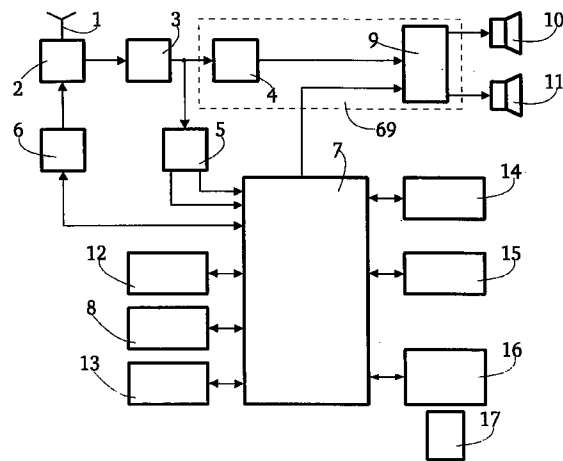


FIG. 1

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf einen Rundfunkempfänger mit einer Steuerschaltung

- 5 - zur Lieferung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen an wenigstens eine Speicheranordnung,
 - zum Empfang von aus den codierten Meldungen abgeleiteten Steuerdaten Wenigstens einer Speicheranordnung und
 10 - zur Bildung der Meldungen aus den Steuerdaten in einer für eine Anzeigevorrichtung und/oder eine Sprachsyntheschaltung geeigneten Form.

Ein solcher Rundfunkempfänger ist aus der Zeitschrift Funkschau 8/92 I Spezial, Seiten 22 bis 26 bekannt. In diesem Rundfunkempfänger werden aus dem empfangenen Rundfunksignal abgeleitete Audiosignale in einer Audioschaltung verarbeitet. Weiter werden aus dem Rundfunksignal RDS- und TMC-Daten abgeleitet. RDS ist die Abkürzung für
 15 Radio-Daten-System (radio data system) und TMC für Traffic Message Channel (Verkehrsnachrichtenkanal). TMC stellt eine Funktionserweiterung von RDS dar. RDS-TMC-Daten werden mit dem Rundfunksignal als digital codierte Daten übertragen. Mit TMC wird dem Rundfunkhörer beispielsweise die Möglichkeit gegeben, im Rundfunkgerät gespeicherte Verkehrsmeldungen beliebig häufig vor oder nach Fahrtantritt abzurufen, Verkehrsmeldungen selektiert nach der gewünschten Fahrtstrecke abzuhören und Verkehrsmeldungen unabhängig von der jeweiligen Landessprache in der eigenen Muttersprache ansagen zu lassen. Die RDS-TMC-Daten werden im folgenden auch allgemein als codierte Meldungen bezeichnet. Es ist auch denkbar, nicht nur codierte Verkehrsmeldungen sondern auch Wettermeldungen und andere Nachrichten mit RDS-TMC-Daten oder ähnlichen codierten Daten zu übertragen. Die empfangenen codierten Meldungen werden einer Speicheranordnung zugeführt, die daraufhin Steuerdaten an eine Steuerschaltung gibt. Eine Speicheranordnung enthält einen Datenbestand zur Bildung von Verkehrsnachrichten und
 25 kann beispielsweise ein mit der Steuerschaltung verbundener Halbleiterspeicher, ein auf einer Chipkarte angeordneter Halbleiterspeicher, eine CD-ROM usw. sein. Aus dem oben genannten Dokument ist bekannt, daß die Steuerdaten Bezeichnungen einer Sprache in Rechtschrift sind und zur sprachlichen Ausgabe dienen. Unter Rechtschrift ist im folgenden die korrekte Rechtschreibung von Bezeichnungen einer Sprache zu verstehen. Um die Bezeichnungen sprachlich ausgeben zu können, kann die Steuerschaltung z.B. auf einen gespeicherten digital codierten Sprachsignalbestand zurückgreifen.
 30

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Rundfunkempfänger zu schaffen, der einen verminderten Datenbestand aufweist.

Die Aufgabe wird durch einen Rundfunkempfänger der eingangs genannten Art dadurch gelöst,
 35 daß wenigstens eine Speicheranordnung zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscode vorgesehen ist und
 daß die Steuerschaltung nach Empfang von Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, zur Zuführung wenigstens eines Ersetzungscode an eine Speicheranordnung und zum Empfang von den unter dem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten vorgesehen ist.

Erfindungsgemäß sind in einer oder mehreren Speicheranordnungen Steuerdaten abgelegt, die einem Ersetzungscode zugeordnet sind. Solch einem Ersetzungscode zugeordnete Steuerdaten enthalten häufig verwendete Bezeichnungen, wie z.B. "Köln", "Anschlußstelle" usw. Erhält die Steuerschaltung zu einer codierten Meldung entsprechende Steuerdaten von der Speicheranordnung, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, so kann erst dann die entsprechende Meldung (z.B. Verkehrsnachricht) für eine Sprachsyntheschaltung und/oder eine Anzeigevorrichtung gebildet werden, wenn die unter einem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten der Steuerschaltung zugeführt
 45 worden sind. Da solche Ersetzungscode weniger Speicherplatz als die Steuerdaten benötigen, wird daher der Datenbestand vermindert. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn der Rundfunkempfänger zur Verkehrsmeldung verwendet wird und Daten eines großen Verkehrsraumes (z.B. Deutschland) in einer Speicheranordnung abgelegt sind. Ein weiterer Vorteil der Erfindung ist, daß durch geeignete Auswahl von unter einem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten eine Minimierung von möglichen Fehlern, die beim Aufbau des Datenbestandes entstehen könnten und auf der Anzeigevorrichtung und/oder der Sprachsyntheschaltung sichtbar bzw. hörbar werden, gewährleistet ist. Unter einer geeigneten Auswahl von unter einem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten wird eine Auswahl von Wortfolgen, Wörtern und Wortteilen (Bezeichnungen) nach sprachwissenschaftlichen Gesichtspunkten verstanden.

Es ist möglich, daß die Steuerschaltung mehrfach zur Bildung der Meldung für die Anzeigevorrichtung und/oder Spachsyntheschaltung auf wenigstens eine Speicheranordnung zugreifen muß, um unter Ersetzungscode abgespeicherte Steuerdaten zu lesen. Dies kann an zwei Beispielen erläutert werden. Für die Bezeichnung "Anschlußstelle Köln-Mühlheim" kann in einer Speicheranordnung "12365-Mühlheim" oder "78654 43263-Mühlheim" als Steuerdaten stehen. In dem ersten Fall liest die Steuerschaltung z.B. die Steuerdaten "32987 Köln" für den Ersetzungscode "12365". Danach müssen noch die Steuerdaten (hier: "Anschlußstelle") für den Ersetzungscode "32987" gelesen werden um die Bezeichnung zusammensetzen zu können. In dem zweiten Fall entnimmt die Steuerschaltung die Bezeich-

nungen "Anschlußstelle" und "Köln" unter den Ersetzungscodes "78654" und "42263" aus wenigstens einer Speicheranordnung.

In wenigstens einer Speicheranordnung sind unter jeweils einer codierten Meldung oder einem Ersetzungscodes abgelegte Steuerdaten gespeichert, aus denen eine Bezeichnung in Recht- und/oder Lautschrift wenigstens einer ersten Sprache ableitbar ist. Steuerdaten können teilweise oder ganz Ersetzungscodes erhalten, die eine bestimmte Bezeichnung in Recht- und/oder Lautschrift repräsentieren. Hierbei kann es sich auch um Bezeichnungen handeln, die nicht zur ersten Sprache gehören und einer weiteren Sprache entliehen sind. Beispielsweise gibt es für den niederländischen Ort "Twente" keine deutsche Bezeichnung. Wenn die deutsche Sprache die erste Sprache ist, stände beispielsweise in der niederländischen Rechtschrift der Ort "Twente" als Rechtschrift der deutschen Sprache unter dem entsprechenden Ersetzungscodes in wenigstens einer Speicheranordnung.

Die Datenreduktion wird dann bedeutend, wenn die Recht- und/oder Lautschrift mehrerer Sprachen in der Speicheranordnung abgelegt ist. In einem solchen Fall sind außer den Steuerdaten der ersten Sprache nur dann Steuerdaten einer weiteren Sprache in wenigstens einer Speicheranordnung unter jeweils einer codierten Meldung oder einem Ersetzungscodes abgelegt, wenn die Recht- und/oder Lautschrift der weiteren Sprache von der ersten Sprache abweichen. Durch diese Art der Speicherung von Steuerdaten weiterer Sprachen kann die Datenmenge noch weiter reduziert werden,

Wenigstens eine Speicheranordnung enthält Speicherbereichen zugeordnete Listen mit jeweils einer codierten Meldung zugeordneten spezifischen Steuerdaten und eine Ersetzungsliste mit den Ersetzungscodes und den jeweils zugeordneten Steuerdaten. Solche Listen können eine Ortsliste, eine Bereichsliste, eine Abschnittsliste, eine Standardphrasenliste usw. sein. In der Ortsliste sind Ortsangaben (z.B. Städte), in der Bereichsliste sind verkehrstechnische Bereiche (z.B. Ruhrgebiet), Verwaltungsbereiche (z.B. Mittelfranken) oder touristische Bereiche (z.B. Teutoburger Wald), in der Abschnittsliste sind Straßenabschnitte und in der Standardphrasenliste Teile einer Verkehrsmeldung (z.B. 10 km Stau) enthalten. Die Orts-, Bereichs- und Abschnittsliste ist regionalspezifisch, während die Standardphrasenliste ereignisspezifisch ausgelegt ist.

Die Steuerschaltung ist zur Zuführung regionalspezifischer Steuerdaten von einer ersten Speicheranordnung und ereignisspezifischer Steuerdaten von einer zweiten Speicheranordnung vorgesehen. Hierbei kann die erste Speicheranordnung eine Ersetzungsliste mit regionalspezifischen und die zweite Speicheranordnung Steuerdaten mit ereignisspezifischen Steuerdaten enthalten.

Die erste Speicheranordnung könnte Bestandteil einer Chipkarte sein, die zur Aufnahme in eine Kartenlesevorrichtung vorgesehen ist. Der Aufbau solcher Chipkarten und deren Funktionsweise wird beispielsweise in den Dokumenten US-5 001 753, US-5 146 499, US-5 163 154 und US-5 168 521 beschrieben. Der Vorteil solcher Chipkarten ist, daß diese bei Verwendung in einem Rundfunkempfänger zur Decodierung von Verkehrsmeldungen für ein bestimmtes Gebiet vorgesehen sind und somit bei einer Orts- bzw. Gebietsveränderung leicht auszutauschen sind.

Die Erfindung bezieht sich auch auf ein Modul zur Verarbeitung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen mit einer Steuerschaltung, die

- zur Lieferung von aus dem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen an wenigstens eine Speicheranordnung,
- zum Empfang von aus den codierten Meldungen abgeleiteten Steuerdaten wenigstens einer Speicheranordnung und
- zur Bildung der Meldungen aus den Steuerdaten in einer für eine Anzeigevorrichtung und/oder eine Sprachsyntheschaltung geeigneten Form vorgesehen ist.

Wenigstens eine Speicheranordnung ist zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscodes vorgesehen. Die Steuerschaltung ist nach Empfang von Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscodes enthalten, zur Zuführung wenigstens eines Ersetzungscodes an eine Speicheranordnung und zum Empfang von den unter dem Ersetzungscodes abgelegten Steuerdaten bestimmt.

Ferner bezieht sich die Erfindung auf eine Speicheranordnung für einen Rundfunkempfänger oder für ein Modul zur Verarbeitung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen zur Speicherung von Steuerdaten zu jeweils einer codierten Meldung. Die Speicheranordnung ist zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscodes und zur Speicherung von weiteren Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscodes enthalten, zu jeweils einer codierten Meldung vorgesehen. Eine solche Speicheranordnung kann Bestandteil einer Chipkarte sein, auf die sich die Erfindung somit ebenfalls bezieht.

Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachstehend anhand der Figuren erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 ein erstes Ausführungsbeispiel eines RDS-TMC-Rundfunkempfängers,
- Fig. 2 die logische Struktur von auf einer Chipkarte abgelegten Daten zur Verwendung beispielsweise in dem RDS-TMC-Rundfunkempfänger nach Fig. 1 und
- Fig. 3 ein zweites Ausführungsbeispiel eines RDS-TMC-Rundfunkempfängers mit einem mit dem RDS-TMC-

Rundfunkempfänger gekoppelten Modul zur Verarbeitung von RDS-TMC-Daten.

In Fig. 1 ist ein Rundfunkempfänger zur Verarbeitung von Rundfunksignalen und zur Decodierung und Weiterverarbeitung von RDS-TMC-Daten dargestellt. RDS bedeutet Radio-Daten-System und liefert dem Rundfunkhörer beispielsweise Verkehrsmeldungen, Daten über alternative Frequenzen des eingestellten Senders usw. TMC ist die Abkürzung für Traffic Message Channel und stellt eine Funktionserweiterung von RDS dar. RDS-TMC-Daten, die codierte Meldungen darstellen, werden mit dem Rundfunksignal als digital codierte Daten übertragen. Mit TMC wird dem Rundfunkhörer beispielsweise die Möglichkeit gegeben im Rundfunkgerät gespeicherte Verkehrsmeldungen beliebig häufig vor oder nach Fahrtantritt abzurufen, die Verkehrsmeldungen selektiert nach der gewünschten Fahrstrecke abzuhören und die Verkehrsmeldungen unabhängig von der jeweiligen Landessprache in der eigenen Muttersprache ansagen zu lassen.

Das von einer Antenne 1 des RDS-TMC-Rundfunkempfängers (Fig. 1) empfangene Rundfunksignal wird über einen Tuner 2 und eine Zwischenfrequenzstufe 3 zu einem Stereodecoder 4 und RDS-Decoder 5 übertragen. Der Tuner 2 wird von einer Abstimmuschaltung 6 gesteuert, die von einer Steuerschaltung 7 und einer daran angeschlossenen Bedienungsanordnung 8 eingestellt wird. Der Stereodecoder 4 liefert niederfrequente Stereosignale, die über einen Audioverstärker 9 zwei Lautsprechern 10 und 11 zugeführt werden. Der Stereodecoder 4 und der Audioverstärker 9 bilden eine Audioschaltung 69. Der RDS-Decoder 5 entnimmt aus dem von der Zwischenfrequenzstufe 3 gelieferten niederfrequenten Signal RDS-TMC-Daten. Die RDS-TMC-Daten und ferner ein Taktsignal werden vom RDS-Decoder 5 zur Steuerschaltung 7 gegeben.

Mit der Steuerschaltung 7 sind noch ein Speicher 12, eine Anzeigevorrichtung 13, eine Sprachsyntheseschaltung 14 und gegebenenfalls eine oder mehrere weitere Anordnungen 15, beispielsweise ein Cassettenlaufwerk, ein CD-Laufwerk, ein Autotelefon usw., gekoppelt. Der Speicher 12 stellt eine zweite Speicheranordnung dar. Des Weiteren ist eine Kartenlesevorrichtung 16 an die Steuerschaltung 7 angeschlossen, die Daten mit einer Chipkarte 17 zur Weiterverarbeitung austauscht.

Der Aufbau einer solchen Chipkarte 17 ist in der Fig. 2 als Blockschaltbild dargestellt. Das Kernelement der Chipkarte 17 ist ein Prozessor 18, der mit einer Stromversorgungsschaltung 19, einer Taktverarbeitungsschaltung 20 und einem Bus 21 gekoppelt ist. Die Stromversorgungsschaltung 19 ist mit zwei Anschlüssen 22 und 23 verbunden, über welche die Stromversorgung von der Kartenlesevorrichtung 16 zur Chipkarte 17 hergestellt wird. Weiter erhält die Taktverarbeitungsschaltung 20 über einen Anschluß 24 ein Taktsignal von der Kartenlesevorrichtung 16. In der Taktverarbeitungsschaltung 20 können aus dem Taktsignal weitere Taktsignale abgeleitet werden. Mit dem Prozessor 18 ist ein weiterer Anschluß 25 verbunden, über den ein Reset-Signal von der Kartenlesevorrichtung 16 geliefert werden kann. Mit dem Bus 21 ist ein Lese-Schreib-Speicher 26 (im folgenden als RAM bezeichnet), ein Festwertspeicher 27 (im folgenden als Programm-ROM bezeichnet), ein Festwertspeicher 28 (im folgenden als Daten-ROM bezeichnet) und eine Schnittstelleneinheit 29 gekoppelt. Über die Schnittstelleneinheit 29 und zwei daran angeschlossene Anschlüsse 30 und 31 werden Daten zwischen der Kartenlesevorrichtung 16 und der Chipkarte 17 ausgetauscht. Das Programm-ROM 27 enthält das für den Betrieb des Prozessors 18 erforderliche Programm, das RAM 26 enthält Daten, die während des Betriebs auftreten und veränderbar sind und das Daten-ROM 28 enthält die TMC-Daten. Zumindest der Daten-ROM 28 ist ein Teil einer ersten Speicheranordnung.

Die Steuerschaltung 7 in der Fig. 1 liefert einen Teil der empfangenen TMC-Daten, die jeweils codierte Meldungen darstellen, über die Kartenlesevorrichtung 16 zur Chipkarte 17. Von der Chipkarte 17 werden aufgrund dieser empfangenen Daten daraus abgeleitete Daten zurück zur Steuerschaltung 7 geführt, die diese mit weiteren aus dem Speicher 12 abgeleiteten TMC-Daten in Steuerdaten für die Sprachsyntheseschaltung 14 und/oder für die Anzeigevorrichtung 13 umsetzt. Die Sprachsyntheseschaltung 14 gibt nach Empfang der Steuerdaten synthetisierte Sprache über die Steuerschaltung 7 zum Audioverstärker 9. Die Steuerschaltung 7 wird dabei gleichzeitig die Eingänge im Audioverstärker 9 so schalten, daß statt des Stereosignals vom Stereodecoder 4 eine synthetisiertes Sprachsignal von der Sprachsyntheseschaltung 14 über die Steuerschaltung 7 und den Audioverstärker 9 zu den Lautsprechern 10 und 11 gelangt. Die Anzeigevorrichtung 13 erhält von der Steuerschaltung 7 Steuerdaten, die eine Meldung in Rechtschrift darstellen.

Die TMC-Daten enthalten also codierte Verkehrsmeldungen, die mit Hilfe der Chipkarte 17, dem Speicher 12 und der Steuerschaltung 7 decodiert und in synthetisierte Sprache und in eine Anzeigeform für die Anzeigevorrichtung 13 umgesetzt werden. Im Daten-ROM 28 ist eine TMC-Datenbank 40 (TMCDB) gespeichert, deren logischer Aufbau anhand der Fig. 3 erläutert wird und die als Binärdatei abgelegt ist.

Die TMC-Datenbank 40 (TMCDB) enthält eine Verzeichnisstruktur, in deren Hauptverzeichnis unter anderem globale Daten (global data), geografische Meldungen (GMS-Meldungen; GMS = Geographic Message Selection) und eine Datenbereichsliste (database volume list) abgelegt sind.

Zu den globalen Daten gehört eine Identifikationsnummer der TMC-Datenbank 40 und Koordinaten- und Skalierungsmeldungen. In der TMC-Datenbank 40 sind gegenüber den Koordinaten des geodätischen Koordinatensystems unterschiedliche Koordinaten eines neuen Koordinatensystems abgelegt. Mittels der Skalierungsmeldungen können die Koordinaten des neuen, gespeicherten Koordinatensystems in die Koordinaten des geodätischen Koordinatensystems umgerechnet werden.

EP 0 756 260 A1

Die geografischen Meldungen enthalten Daten über Sender des betreffenden regionalen Gebietes. Zu den Angaben über einen Sender gehört ein Frequenzbestimmungsfaktor (PI-Code = Programmidentifikations-Code), mit dem die Sendefrequenz bestimmbar ist und Koordinaten für den Standort des Senders und dessen Empfangsbereich.

Mit Hilfe des Frequenzbestimmungsfaktors (frequency offset) wird die Trägerfrequenz der vom Tuner 2 empfangenen Rundfunksignale mit RDS-TMC-Signalanteilen abgestimmt. Eine Trägerfrequenz wird beispielsweise durch Multiplikation des Frequenzbestimmungsfaktors mit der Frequenzeinheit 0,1 Mhz und Addition des Startfrequenzwertes 87,6 Mhz ermittelt. Ein Frequenzbestimmungsfaktor von 0 bedeutet beispielsweise eine Trägerfrequenz von 87,6 Mhz und von 203 eine Trägerfrequenz von 107,9 Mhz. Diese Berechnung kann im Prozessor 18 der Chipkarte 17 oder in der Steuerschaltung 7 des Rundfunkempfängers durchgeführt werden. Anhand der ermittelten Frequenz stimmt die Abstimmerschaltung 6 den Tuner 2 ab.

Die Datenbereichsliste verweist auf wenigstens ein Unterverzeichnis 41 (VOL), in dem Identifizierungsdaten, Daten einer regionalen Datenbankeinheit 42 (RDB) und eine Ersetzungsliste (escape table) 46 (ESC) gespeichert sind. Die Identifizierungsdaten bestehen aus einem EBU-Code (EBU = European Broadcasting Union) und einer codierten Nummer (database number). Der EBU-Code bezeichnet den Staat, für den Meldungen in der regionalen Datenbankeinheit 42 abgelegt sind. Die codierte Nummer dient zur Adressierung der regionalen Datenbankeinheit 42, die Daten für eine oder mehrere Regionen enthält, in denen die Chipkarte 17 zur Anwendung kommen soll. Eine Region ist ein bestimmtes Gebiet, das Teile eines Staates, einen Staat oder auch mehrere Staaten ganz oder teilweise umfaßt.

Eine regionale Datenbankeinheit 42 enthält eine Ortsliste (location list) 43 (LOL), eine Bereichsliste (area location list) 44 (ALL) und eine Abschnittsliste (segment location list) 45 (SLL). Die Listen sind jeweils in einem oder mehreren Speicherbereichen untergebracht. In der Ortsliste 43 sind Ortsangaben, z.B. Städte, Autobahnabfahrten, Fähranleger, enthalten. Die Bereichsliste 44 gibt verkehrstechnische Bereiche (z.B. Ruhrgebiet), Verwaltungsbereiche (z.B. Mittel-franken) oder touristische Bereiche (z.B. Teutoburger Wald) an. In der Abschnittsliste 45 sind Straßenabschnitte enthalten.

Die Ersetzungsliste (escape table) 46 (ESC) ist auch in einem oder mehreren Speicherbereichen untergebracht. Die Ersetzungsliste 46 dient zur Komprimierung von Orts- und Bereichsnamen (regionalspezifisch). In dieser Liste 46 werden Bezeichnungen und Namensbestandteile abgespeichert, die wiederholt in der Ortsliste 43, der Bereichsliste 44 und der Abschnittsliste 45 auftreten. Beispielsweise sind in der Ortsliste außer dem Ort "Köln" auch verschiedene Stadtteile, wie Köln-Dellbrück, Köln-Kalk, Köln-Porz usw. eingetragen. Um die Ortsliste zu verkleinern ist für den Ort "Köln" ein Ersetzungszeichen in der Ortsliste enthalten, das in der Ersetzungsliste 46 genau spezifiziert ist. Die Ersetzungsliste 46 enthält jeweils für eine Bezeichnung oder einen Namensbestandteil ein Ersetzungszeichen, das eine Adresse (z.B. 2429) in der Ersetzungsliste 46 darstellt, und die zu ersetzende Bezeichnung oder den zu ersetzenden Namensbestandteil in Rechtschrift und Lautschrift. Im folgenden sind Beispiele von Einträgen einer möglichen Ersetzungsliste 46 aufgeführt:

35

EC	RS	LS
2209	Passau	"pas\$aU
2367	Dortmund	"dORt\$mUnt
2388	Euskirchen	"?OYs"klR\$C@n
2418	Oberhausen	"?:\$b=6\$haU\$z@n
2429	Köln	"k9ln
2438	Olpe	"?Ol\$p@
2444	Rade	"Ra:\$d@
2509	A1	\(A1)
2511	A3	\(A3)

45

50

In dem obigen Auszug einer Ersetzungsliste 46 repräsentiert beispielsweise das Ersetzungszeichen 2438 den Ortsnamen "Olpe" in Rechtschrift und Lautschrift ("?Ol\$p@). In der 1. Spalte ist also der Ersetzungscode (EC), in der 2. Spalte eine Bezeichnung in Rechtschrift (RS) und in der 3. Spalte eine Bezeichnung in Lautschrift (LS) abgelegt. Als Lautschrift wird SAMPA (SAMPA = speech assessment methods phonetic alphabet) verwendet. Häufig verwendete Namensbestandteile (z.B. Anschlußstelle, Autobahnkreuz usw.), die nicht regionalspezifisch sondern verkehrsspezifisch sind, können anstatt in der Ersetzungsliste 46 in einer zusätzlichen Ersetzungsliste in dem Speicher 12 des RDS-TMC-Rundfunkempfängers gespeichert sein. Eine solche mögliche zusätzliche Ersetzungsliste könnte folgende Ein-

träge enthalten:

5

EC	RS	LS
0012	westliches	"vEst\$IIC\$@s
0018	Autobahnkreuz	"?aU\$to\$ba:n\$kROYts
0019	Anschlußstelle	"?an\$SIUs\$StEI\$@
0022	Raststätte	"Rast\$StE\$t@

10

15 Beispielsweise repräsentiert der Ersetzungscode 0019 in der oben aufgeführten zusätzlichen Ersetzungsliste den Namensbestandteil "Anschlußstelle" in Rechtschrift und Lautschrift ("?an\$SIUs\$StEI\$@). Dieser Ausschnitt einer Ersetzungsliste weist in der 1. Spalte einen Ersetzungscode (EC), in der 2. Spalte eine Bezeichnung in Rechtschrift (RS) und in der 3. Spalte eine Bezeichnung in Lautschrift (LS) auf.

20 Die Ortsliste 43 enthält für jeden Ort einen Ortscode (z.B. 3038) und den Ortsnamen (z.B. Nordrhein Westfalen, Köln) in Rechtschrift und in Lautschrift. Der Ortscode ist eine codierte Meldung und dient zur Adressierung der jeweiligen Ortsnamen. Im folgenden sind fünf Beispiele aus der Ortsliste aufgeführt:

25

OC	RS	LS	Bedeutung
3038	0018 2438	○ ○	(Autobahnkreuz Olpe)
3109	Lauf	"laUf	(Lauf)
3621	0019 Kusel	○ ku:\$z@l	(Anschlußstelle Kusel)
3783	0019 2429-Dellbrück	○ ○ "dEI\$bRYk	(Anschlußstelle Köln-Dellbrück)
3796	0019 2429-Mühlheim	○ ○ "my:l\$halm	(Anschlußstelle Köln-Mühlheim)

30

35 Die obige mögliche Ortsliste enthält in der ersten Spalte den Ortscode (OC), in der zweiten Spalte den Ortsnamen in Rechtschrift (RS) oder ganz oder teilweise in codierter Form als Ersetzungscode und die dritte Spalte den Ortsnamen in Lautschrift (LS) oder ganz oder teilweise in codierter Form als Platzhalter, der jeweils auf einen Ersetzungscode in der zweiten Spalte der Ortsliste verweist. Die oben gezeigte vierte Spalte ist nicht in der Ortsliste vorhanden und soll nur zeigen, was die einzelnen Ersetzungscode in der Ortsliste bedeuten. Soll beispielsweise der Eintrag unter dem Ortscode "3038" in Rechtschrift und Lautschrift von der Chipkarte 17 gelesen werden, so empfängt die Steuerschaltung 7 die Zeichenfolge "0018 2438" und "○ ○". Die Zeichen "0018" und "2438" stellen Ersetzungscode in einer Ersetzungsliste dar. Unter dem Ersetzungscode "0018" sei beispielsweise "Autobahnkreuz" in der oben genannten zusätzlichen Ersetzungsliste und unter dem Ersetzungscode "2438" sei "Olpe" eingetragen. Ein Platzhalter "○" gibt an, das die entsprechende Lautschrift unter dem Eintrag "0018" bzw. "2438" einer Ersetzungsliste gelesen werden soll. In der Steuerschaltung 7 wird dann der unter der Adresse "2438" gesuchte Ortsname in Rechtschrift (Autobahnkreuz Olpe) und Lautschrift ("?aU\$to\$ba:n\$kROYts "?OI\$p@) zusammengesetzt.

45

Die bisher beschriebenen Listen enthalten unter einem Orts- oder Ersetzungscode einen Eintrag in Recht- und Lautschrift. Die Einträge in Recht- und Lautschrift werden, wie oben erwähnt, als Steuerdaten bezeichnet. Der Eintrag in Rechtschrift in der Ortsliste soll im folgenden als eine erste Hauptkomponente und der Eintrag in Lautschrift in der Ortsliste als eine erste Nebenkomponekte der Steuerdaten verstanden werden. Als eine zweite Hauptkomponente wird der Eintrag in Rechtschrift in der Ersetzungsliste und als eine zweite Nebenkomponekte der Eintrag in Lautschrift in der Ersetzungsliste verstanden.

50

In der Bereichsliste 44 sind für jeweils einen Bereich ein Bereichscode (z.B. 4803), ein Bereichsname in Rechtschrift (z.B. Westliches Ruhrgebiet) und ein Bereichsname in Lautschrift ("vEst\$IIC\$@s "Ru:6\$g@%bi:t) eingetragen. Der Bereichscode dient zur Adressierung der jeweiligen Bereichsnamen. Im folgenden sind vier Beispiele aus einer möglichen Bereichsliste aufgeführt:

55

BC	RS	LS	Bedeutung
4803	0012 Ruhrgebiet	○ "Ru:6\$g@%bi:t	(Westliches Ruhrgebiet)
4991	Bayerischer Wald	"baI\$RIS\$=6_"valt	(Bayerischer Wald)
4994	Bodensee	"bo:\$d@n\$ze:	(Bodensee)
4996	Eifel	"?aI\$f@I	(Eifel)

5

10

Der oben aufgeführte Ausschnitt aus einer möglichen Bereichsliste enthält in der ersten Spalte den Bereichscode (BC), in der zweiten Spalte den Bereichsnamen in Rechtschrift (RS) oder ganz oder teilweise in codierter Form als Ersetzungscode und in der dritten Spalte den Bereichsnamen in Lautschrift (LS) oder ganz oder teilweise in codierter Form als Platzhalter. Die vierte Spalte ist nicht in der Bereichsliste vorhanden und soll zeigen, was die einzelnen Ersetzungscode in der Bereichsliste bedeuten. So bedeutet beispielsweise der Eintrag "0012 Ruhrgebiet" in der zweiten Spalte (Rechtschrift) unter dem Bereichscode 4803 "Westliches Ruhrgebiet", da der Ersetzungscode "0012" den Namensbestandteil "Westliches" angibt. Der Platzhalter (○) verweist auf den Lautschrifteintrag ("vEst\$llC@\$s) unter der Adresse "0012". Der Eintrag in Rechtschrift in der Bereichsliste bildet auch eine erste Hauptkomponente und der Eintrag in Lautschrift eine erste Nebenkompone

25

30

35

Hierbei werden folgende Steuervorgänge in der Steuerschaltung 7 durchgeführt. Wenn die Steuerschaltung 7 beispielsweise die codierte Meldung "4803" empfangen hat, wird diese codierte Meldung als Adresse oder Ortscode dem Daten-ROM 28 auf der Chipkarte 17 zugeführt. Die Einträge in Rechtschrift (0012 Ruhrgebiet) und in Lautschrift (○ "Ru:6\$g@%bi:t) werden der Steuerschaltung 7 von der Chipkarte 17 geliefert. Die Steuerschaltung 7 detektiert den Ersetzungscode (0012) und liest die unter diesem Ersetzungscode eingetragene Rechtschrift und Lautschrift in dem Speicher 12. Hierbei kann die Steuerschaltung 7 beispielsweise anhand der ersten Ziffer unterscheiden, ob sie von der Ersetzungsliste in dem Speicher 12 oder der Ersetzungsliste 46 in dem Daten-ROM 28 lesen muß. Der Eintrag in Rechtschrift "Westliches" wird mit dem zuvor gelesenen Eintrag "Ruhrgebiet" kombiniert. Auf ähnliche Weise wird mit den Einträgen in Lautschrift verfahren. Soll nur die Lautschrift zusammengesetzt werden und zur Sprachsyntheseschaltung 14 gegeben werden, wird folgendermaßen verfahren. Die Steuerschaltung erkennt den Platzhalter "○" in der Lautschrift (○ "Ru:6\$g@%bi:t) und liest daher in der Bereichsliste den zugehörigen Ersetzungscode (0012) in der Rechtschrift. Danach liest sie den unter diesem Ersetzungscode gespeicherten Eintrag der Lautschrift in der Ersetzungsliste des Speichers 12. Anschließend werden wie oben schon erläutert die Lautschriften kombiniert.

In der Abschnittsliste 45 sind jeweils Straßenabschnitte in Rechtschrift und Lautschrift und ein Abschnittscode enthalten, welcher einer codierten Meldung entspricht und zur Adressierung des betreffenden Straßenabschnittes vorgesehen ist. Drei Beispiele aus einer möglichen Abschnittsliste sind nachstehend aufgeführt:

40

AC	RS1	LS1	RS2	LS2	RS3	LS3	Bedeutung
5024	2511	○	2429	○	2418	○	(A3, Köln, Oberhausen)
5108	2509	○	2367	○	2388	○	(A1, Dortmund, Euskirchen)
5130	2511	○	2209	○	Linz	"llnts	(A3, Passau, Linz)

45

In der ersten Spalte der Abschnittsliste 45 ist der Abschnittscode (AC) eingetragen. Die zweite Spalte enthält die Straßenbezeichnung in Rechtschrift (RS1) oder einen Ersetzungscode, der auf die Straßenbezeichnung in Rechtschrift in der Ersetzungsliste 46 (z.B. 2511) verweist. In der dritten Spalte ist in Lautschrift (LS1) die Straßenbezeichnung oder ein Platzhalter eingetragen, der die entsprechende Eintragung der Straßenbezeichnung in Lautschrift in der Ersetzungsliste angibt. Die Knotenpunkte der Straßenabschnitte, die jeweils Anfang und Ende des betreffenden Straßenabschnitts darstellen, sind in Rechtschrift (z.B. Linz) oder ganz oder teilweise in codierter Form als Ersetzungscode (z.B. 2209) in der vierten und sechsten Spalte (RS2, RS3) dargestellt. In der fünften und siebten Spalte sind die Knotenpunkte in Lautschrift oder ganz oder teilweise in codierter Form als Platzhalter aufgeführt (LS2, LS3). Die siebte Spalte ist kein Bestandteil der Abschnittsliste, sondern dient zum Verständnis, was die einzelnen Ersetzungscode bedeuten (z.B. Autobahn A3, Knotenpunkte Passau und Linz). In dieser Abschnittsliste sind insgesamt drei erste Hauptkomponenten (RS1, RS2, RS3) und drei erste Nebenkompone

Die Orts-, Bereichs- und Abschnittslisten können auch ggf. weitere Spalten enthalten, um zu bestimmten Eintragungen in den Listen 43 bis 46 dem jeweiligen Benutzer des RDS-TMC-Rundfunkempfängers weitere Meldungen zu liefern. Der Ortscode, Bereichscode und Abschnittscode sind, wie oben schon erwähnt, spezielle Namen für jeweils eine codierte Information.

Um im RDS-TMC-Rundfunkempfänger eine komplette, für die Sprachsyntheseschaltung 14 oder die Anzeigevorrichtung 13 verarbeitbare Meldung zu bilden, ist in dem Speicher 12 eine weitere Liste mit Standardphrasen abgelegt. Der Speicher 12 enthält somit ereignisspezifische Steuerdaten (in einer Standardphrasenliste) und verkehrsspezifische Steuerdaten (zusätzliche Ersetzungsliste). Mit einer solchen Standardphrasenliste könnten beispielsweise folgende Meldungen in Rechtschrift in der Steuerschaltung 7 generiert werden:

1	Im Bereich Teutoburger Wald: Nebel
2	Im Stadtgebiet Dresden: Sportveranstaltung.
3	A2, Dortmund Richtung Hannover, zwischen Rehren und Lauenau: 4 km Stau.
4	A4 Kölner Ring, Aachen Richtung Olpe, Autobahnkreuz Köln-Ost: Ausfahrt gesperrt.
5	A3, Köln Oberhausen, zwischen Anschlussstelle Köln-Dellbrück und Anschlussstelle Köln-Mühlheim: zähfließender Verkehr

Die Meldung Nr. 5 könnte beispielsweise in folgender codierter Form vom RDS-TMC-Rundfunkempfänger empfangen worden sein:

P1{5024, 3783, 3796}, P2

Die Meldung besteht aus zwei Standardphrasen P1 und P2. In die Standardphrase P1 müssen die unter den Codes (Adressen bzw. Argumente von P1) "5024", "3783" und "3796" abgelegten Bezeichnungen oder Namensbestandteile von der Chipkarte 17 gelesen werden. Beispielsweise ist der Code "5024" in der Abschnittsliste zu finden. Unter dem Abschnittscode "5024" ist in Rechtschrift "A3, Köln, Oberhausen" eingetragen. Die beiden anderen Argumente oder Codes von P1 sind z.B. in einer Ortsliste zu finden. Unter dem Ortscode "3783" ist in Rechtschrift "Köln-Dellbrück" und unter dem Ortscode "3796" ist in Rechtschrift "Köln-Mühlheim" eingetragen. Werden anstelle der Codes die entsprechenden Bezeichnungen in Rechtschrift in die Standardphrase P1 eingesetzt, so ergibt sich:

P1{(A3, Köln, Oberhausen), Anschlussstelle Köln-Dellbrück, Anschlussstelle Köln-Mühlheim} + P2

Der genaue Wortlaut in Rechtschrift für die Standardphrase P1 bzw. P2 wird aus der Standardphrasenliste entnommen und lautet:

P1 = (Straßennummer), (Knotenpunkt)Richtung (Knotenpunkt), zwischen (Ortsname)und (Ortsname):

P2 = zähfließender Verkehr

In den spitzen Klammern stehen Variablen, die durch die oben angegebenen Namen in Rechtschrift (z.B. A3) ersetzt werden müssen.

Die in der Steuerschaltung 7 durchgeführten Maßnahmen zur Zusammensetzung einer für eine auf der Anzeigevorrichtung 13 darzustellende Meldung, wird auf ähnliche Weise auch für die Zusammenstellung der Lautschrift durchgeführt, die an die Sprachsyntheseschaltung 14 geliefert wird.

Der oben dargestellte RDS-TMC-Rundfunkempfänger und die Chipkarte 17 sind für einen Benutzer geeignet, dem die Verkehrsnachrichten in deutscher Sprache mittels der Anzeigevorrichtung 13 und/oder der Sprachsyntheseschaltung 14 mitgeteilt werden. Ein solcher RDS-TMC-Rundfunkempfänger und auch die Chipkarte 17 können auch für andere Sprachen eingerichtet werden. In diesem Fall kann in dem Speicher 12 und in dem Daten-ROM 28 der Chipkarte 17 die entsprechende Rechtschrift und/oder Lautschrift dieser Sprache abgelegt sein.

Weiter besteht die Möglichkeit den RDS-TMC-Rundfunkempfänger und die Chipkarte 17 für mehrere Sprachen zu verwenden. Um den Aufwand jedoch klein zu halten sollte jeweils ein Rundfunkempfänger für eine spezielle Sprache (sprachenspezifisch) eingerichtet sein. In dem Speicher 12 ist daher nur eine Recht- und/oder Lautschrift für eine Sprache (z.B. deutsch) gespeichert. Im Gegensatz dazu ist eine Chipkarte 17 regionalspezifisch eingerichtet. In deren Daten-ROM 28 sind regionalspezifische Daten mehrerer Sprachen gespeichert. Wenn beispielsweise die Sprachen deutsch, englisch, französisch und niederländisch benutzbar sein sollen, so werden die im Daten-ROM 28 der Chipkarte 17 abgelegten Listen erweitert. Beispielsweise enthält die Ersetzungsliste 46 unter dem Ersetzungscode "2429" folgenden Eintrag:

EC	RSd	LSd	LSe	LSf	LSn
2429	Köln	"k9ln	¶\$k@!@Un (Cologne)	¶\$ko!Oj (Cologne)	¶"kui\$I@n (Keulen)

5

Für den Ort "Köln" ist in der Ersetzungsliste 46 unter dem Ersetzungscode (EC) "2429" die deutsche Rechtschrift (RSd) und Lautschrift (LSd) und die englische (LSe), die französische (LSf) und die niederländische Lautschrift (LSn) vorhanden. Gegebenenfalls können auch Einträge für die Rechtschrift der nichtdeutschen Sprachen gespeichert sein. Die Rechtschriften der nichtdeutschen Sprachen sind in Klammern gesetzt unterhalb der jeweiligen Lautschrift aufgeführt. Die Lautschriften der nichtdeutschen Sprachen stellen weitere erste Nebenkomponenten der Steuerdaten dar, die unter dem Ersetzungscode "2429" abgelegt sind. Für die nichtdeutschen Sprachen ist des Weiteren vor jeder Lautschrift ein erstes Trennzeichen (¶) gesetzt. Diese ersten Trennzeichen geben an, daß in einer vorgegebenen Reihenfolge (Standardreihenfolge) die nichtdeutschen Sprachen in der Liste eingetragen sind. Die Reihenfolge der Listeneinträge für die verschiedenen Sprachen sind also festgelegt. Eine Standardreihenfolge liegt auch vor, wenn Sprachen am Ende der Reihenfolge weggelassen worden sind (z.B. niederländisch).

Falls es für eine bestimmte Bezeichnung keine Abweichung von der deutschen Lautschrift in einer anderen Sprache gibt, ist in der Liste ein entsprechender Eintrag nicht vorhanden. Beispielsweise sei vorausgesetzt, daß die Lautschrift für den Ort "Köln" in der französischen Sprache identisch mit der Lautschrift der deutschen Sprache ist. In diesem Fall ist in der Ersetzungsliste 46 kein Eintrag für die französische Sprache enthalten. Die jeweiligen nichtdeutschen Sprachen müssen dann für den Ort "Köln" in der Liste gekennzeichnet werden. Für die Kennzeichnung der englischen Lautschrift wird vor den Lautschrifteintrag ein zweites Trennzeichen "‡" mit einem weiteren sprachspezifischen Zeichen (e) ergänzt. Bei der niederländischen Sprache wird "‡n" eingesetzt. Das zweite Trennzeichen "‡" wird also durch das sprachspezifische Zeichen "n" ergänzt. Der Eintrag für den Ort "Köln" hätte in diesem angenommenen Fall folgendes Aussehen:

30

EC	RSd	LSd	LSe	LSn
2429	Köln	"k9ln	‡e\$ k@!@Un	‡n" kui\$I@n

In der oben angegebenen beispielhaften Ortsliste 43 ist der Ort "Lauf" unter dem Ortscode "3109" aufgeführt. Zu diesem Ort gibt es weder eine englische noch eine französische noch eine entsprechende niederländische Recht- und Lautschrift. Falls in der englischen, der französischen und der niederländischen Sprache eine Bezeichnung (z.B. der Ort "Lauf") wie in der deutschen Sprache geschrieben und ausgesprochen wird, ist auch kein weiterer Eintrag in der Recht- und Lautschrift vorhanden.

Bei einer Kombination wenigstens einer Bezeichnung mit unterschiedlichen Lautschriften und wenigstens einer Bezeichnung mit gleicher Lautschrift in den verschiedenen Sprachen ist die Bezeichnung mit unterschiedlicher Lautschrift in der Ersetzungsliste 46 eingetragen und die entsprechende Tabelle enthält für diese Bezeichnung den Ersetzungscode. Beispielsweise sei in der Ortsliste 43 unter dem Ortscode "3886" der Ort "Köln-Mühlheim" eingetragen. Für "Köln" ist in der Ortsliste 43 auf den Ersetzungscode "2429" verwiesen. Die Bezeichnung "Mühlheim" wird in allen angegebenen Sprachen gleich ausgesprochen. Somit hat der entsprechende Eintrag in einer Ortsliste 43 folgendes Aussehen:

50

3886	2429-Mühlheim	○ "my:\$halm
------	---------------	--------------

Für die Bezeichnung "Köln" ist für die nichtdeutschen Sprachen trotz unterschiedlicher Lautschrift kein Eintrag in der Ortsliste 43 notwendig, da diese schon in der Ersetzungsliste 46 vorhanden sind.

Es sind also in der Ortsliste 43, der Bereichsliste 44, der Abschnittsliste 45 und der Ersetzungsliste 46 jeweils nicht-deutsche Lautschriften enthalten, falls diese von der deutschen Sprache abweichen. Des Weiteren sind in der Standardphrasenliste z.B. Einträge in englisch, französisch und niederländisch enthalten. Für die deutsche Standardphrase

"(Straßennummer), (Ortsname), 10 Kilometer Stau"
existiert ein entsprechender französischer Eintrag:

"Sur l'autoroute (Straßenname) à la hauteur de (Ortsname), bouchon sur 10 kilomètres".

Für Straßenname und Ortsname müssen in der Steuerschaltung 7 noch der entsprechende Straßenname (z.B. "A4") und der entsprechende Ortsname (z.B. "Köln") eingesetzt werden.

Bei der Zusammensetzung dieser Meldung in der Steuerschaltung 7 werden zuerst die entsprechendenden Steuerdaten mit aus der Standardphrasenliste entnommen. Wenn in dem Speicher 12 nur französische Einträge abgelegt sind (Rundfunkempfänger für die französische Sprache), enthalten die Steuerdaten nur Einträge für die französische Sprache und es muß keine Selektierung in den Steuerdaten durchgeführt werden. Enthält der Speicher 12 jedoch Einträge für die französische und deutsche Sprache und ist die deutsche Sprache als erste Sprache festgelegt, wird nach Empfang der Steuerdaten aus der Standardphrasenliste eine Selektierung z.B. des französischen Lautschrifteintrages vorgenommen.

Danach werden die französischen Lautschrifteinträge für die Straßenbezeichnung "A4" und den Ort "Köln" gesucht. Für den Ort "Köln" ist es dabei erforderlich, zuerst in die Ortsliste zu gehen, in der unter einem entsprechenden Orstcode (codierte Meldung) Steuerdaten eingetragen sind. Wenn die Ortsliste Einträge für die deutsche Sprache (als erste Sprache) enthält und Einträge für die englische, französische und niederländische Sprache enthalten kann, wird nach Empfang der Steuerdaten aus der Ortsliste in der Steuerschaltung 7 der entsprechende französische Eintrag gesucht. Dieser existiert nicht, da in der ersten Hauptkomponente der deutschen Sprache (deutsche Rechtschrift) nur ein Ersetzungscode eingetragen ist. Die deutsche Lautschrift kann weggelassen sein oder einen Platzhalter aufweisen. Die Steuerschaltung 7 entnimmt anschließend aus der Ersetzungsliste 46, die im Daten-ROM 28 der Chipkarte 17 abgelegt ist, die Steuerdaten des entsprechenden Ersetzungscode. Aus den empfangenen Steuerdaten wird der französische Lautschrifteintrag für den Ort "Köln" entnommen und in die Standardphrase eingefügt. Der gleiche Vorgang wird bei der Entnahme des französischen Lautschrifteintrages für die Straßenbezeichnung "A4" von der Steuerschaltung 7 durchgeführt.

In Fig. 4 ist ein weiterer Rundfunkempfänger dargestellt, der mit einem RDS-TMC-Modul 47 über verschiedene Leitungen gekoppelt ist. Der Rundfunkempfänger enthält eine Audioschaltung 48 mit einem Stereodecoder 49 und einem Audioverstärker 50 und zwei Lautsprecher 51 und 52. Die Audioschaltung 48 empfängt ein von einer Antenne 53 empfangenes und über einen Tuner 54 und eine Zwischenfrequenzstufe 55 weitergegebenes Rundfunksignal. Im Stereodecoder 49 wird ein niederfrequentes Stereosignal gebildet, das über den Audioverstärker 50 den beiden Lautsprechern 51 und 52 zugeführt wird. Das Ausgangssignal der Zwischenfrequenzstufe 55 wird auch einem RDS-Decoder 56 und dem RDS-TMC-Modul 47 geliefert. Der RDS-Decoder 56 entnimmt aus dem von der Zwischenfrequenzstufe 55 gelieferten niederfrequenten Signal RDS-Daten. Die RDS-Daten und ferner ein Taktsignal werden vom RDS-Decoder 56 zu einer Radiokontrollschaltung 57 gegeben. Mittels der RDS-Daten und Daten, die von einer Bedienungsanordnung 59 geliefert werden, wird der Tuner 54 eingestellt. Hierzu werden einer den Tuner 54 steuernden Abstimmuschaltung 58 von der Radiokontrollschaltung 57 die entsprechenden Daten geliefert.

Mit der Radiokontrollschaltung 57 sind noch ein Speicher 60, eine Anzeigevorrichtung 61 und gegebenenfalls eine oder mehrere weitere Anordnungen 62, beispielsweise ein Cassettenlaufwerk, ein CD-Laufwerk, ein Autotelefon usw., gekoppelt. Des weiteren ist über mehrere Leitungen die Radiokontrollschaltung 57 mit dem RDS-TMC-Modul 47 gekoppelt, welches einen RDS-Decoder 63, eine Steuerschaltung 64, eine Sprachsyntheseschaltung 65, eine Kartenlesevorrichtung 66 zur Aufnahme einer Chipkarte 67 und einen Speicher 68 enthält. Der RDS-Decoder 63 liefert die aus dem Ausgangssignal der Zwischenfrequenzstufe 55 entnommenen RDS- und TMC-Daten und ein Taktsignal an die Steuerschaltung 64. Die Steuerschaltung 64, die RDS-TMC-Daten wie die Steuerschaltung 7 aus Fig. 1 verarbeitet, liefert TMC-Daten an die Kartenlesevorrichtung 66 und bildet aus den von der Kartenlesevorrichtung 66 und weiteren von dem Speicher 68 empfangenen Daten (Daten in Rechtschrift und Lautschrift) Steuerdaten, die an die Sprachsyntheseschaltung 65 geliefert wird. Die Sprachsyntheseschaltung 65 erzeugt aus den Steuerdaten synthetisierte Sprache, die über die Radiokontrollschaltung 57 dem Audioverstärker 50 geliefert wird. Des weiteren bildet die Steuerschaltung 64 gegebenenfalls aus den Steuerdaten eine Verkehrsmeldung in Rechtschrift, die über die Radiokontrollschaltung 57 der Anzeigevorrichtung 61 zugeführt wird.

Patentansprüche

1. Rundfunkempfänger mit einer Steuerschaltung (7)

- zur Lieferung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen an wenigstens eine Speicheranordnung (12, 28),
- zum Empfang von aus den codierten Meldungen abgeleiteten Steuerdaten wenigstens einer Speicheranordnung (12, 28) und
- zur Bildung der Meldungen aus den Steuerdaten in einer für eine Anzeigevorrichtung (13) und/oder eine Sprachsyntheseschaltung (14) geeigneten Form,

dadurch gekennzeichnet,

daß wenigstens eine Speicheranordnung (12, 28) zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem

Ersetzungscode vorgesehen ist und daß die Steuerschaltung (7) nach Empfang von Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, zur Zuführung wenigstens eines Ersetzungscode an eine Speicheranordnung (12, 28) und zum Empfang von den unter dem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten vorgesehen ist.

- 5 2. Rundfunkempfänger nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß wenigstens eine Speicheranordnung (12, 28) zur Speicherung von unter jeweils einer codierten Meldung oder einem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten vorgesehen ist, aus denen eine Bezeichnung in Recht- und/oder Lautschrift wenigstens einer ersten Sprache ableitbar ist.
- 10 3. Rundfunkempfänger nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die in wenigstens einer Speicheranordnung (12, 28) unter jeweils einer codierten Meldung oder einem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten die ableitbare Recht- und/oder Lautschrift von wenigstens einer ersten Sprache und nur dann die ableitbare Recht- und/oder Lautschrift wenigstens einer weiteren Sprache enthalten, wenn Recht- und/oder Lautschrift der weiteren Sprache von der ersten Sprache abweichen.
- 15 4. Rundfunkempfänger nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß wenigstens eine Speicheranordnung (12, 28) Speicherbereichen zugeordnete Listen (43, 44, 45) mit jeweils einer codierten Meldung zugeordneten spezifischen Steuerdaten und eine Ersetzungsliste (46) mit den Ersetzungscode und den jeweils zugeordneten Steuerdaten enthält.
- 20 5. Rundfunkempfänger nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Steuerschaltung (7) zur Zuführung zumindest regionalspezifischer Steuerdaten von einer ersten Speicheranordnung (28) und ereignisspezifischer Steuerdaten von einer zweiten Speicheranordnung (12) vorgesehen ist.
- 25 6. Rundfunkempfänger nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß zumindest die erste Speicheranordnung (28) eine Ersetzungsliste enthält.
- 30 7. Rundfunkempfänger nach Anspruch 5 oder 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß wenigstens die erste Speicheranordnung (28) Bestandteil einer Chipkarte (17) ist, die zur Aufnahme in eine Kartenlesevorrichtung (16) vorgesehen ist.
- 35 8. Rundfunkempfänger nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß die mit dem Rundfunksignal zugeführten codierten Meldungen Verkehrsmeldungen sind.
- 40 9. Modul (47) zur Verarbeitung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen mit einer Steuerschaltung (64)
- 45 - zur Lieferung von aus dem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen an wenigstens eine Speicheranordnung (68, 28),
- zum Empfang von aus den codierten Meldungen abgeleiteten Steuerdaten wenigstens einer Speicheranordnung (68, 28) und
- zur Bildung der Meldungen aus den Steuerdaten in einer für eine Anzeigevorrichtung (59) und/oder eine Sprachsyntheseschaltung (62) geeigneten Form,
- 50 dadurch gekennzeichnet,
daß wenigstens eine Speicheranordnung (28, 68) zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscode vorgesehen ist und daß die Steuerschaltung (64) nach Empfang von Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, zur Zuführung wenigstens eines Ersetzungscode an eine Speicheranordnung (28, 68) und zum Empfang von den unter dem Ersetzungscode abgelegten Steuerdaten vorgesehen ist.
- 55 10. Speicheranordnung (12, 28, 68) für einen Rundfunkempfänger oder für ein Modul (47) zur Verarbeitung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen zur Speicherung von Steuerdaten zu jeweils einer

codierten Meldung,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Speicheranordnung (12, 28, 68) zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscode und zur Speicherung von weiteren Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, zu jeweils einer codierten Meldung vorgesehen ist.

5

11. Chipkarte (17) zur Aufnahme in eine Kartenlesevorrichtung (16, 66) für einen Rundfunkempfänger oder für ein Modul (47) zur Verarbeitung von aus einem Rundfunksignal abgeleiteten codierten Meldungen mit einer Speicheranordnung (12, 28, 68) zur Speicherung von Steuerdaten zu jeweils einer codierten Meldung,

10

dadurch gekennzeichnet,

daß die Speicheranordnung (12, 28, 68) zur Speicherung bestimmter Steuerdaten unter jeweils einem Ersetzungscode und zur Speicherung von weiteren Steuerdaten, die wenigstens einen Ersetzungscode enthalten, zu jeweils einer codierten Meldung vorgesehen ist.

15

20

25

30

35

40

45

50

55

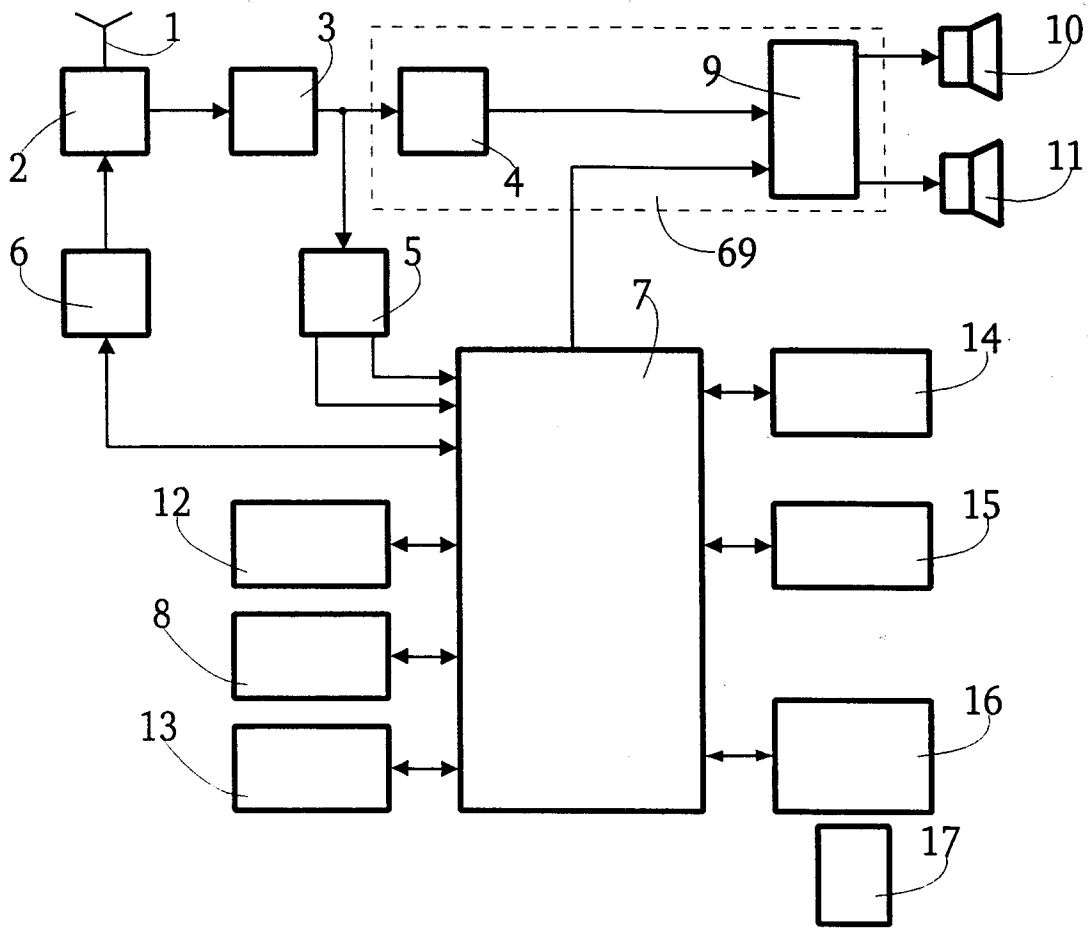


FIG. 1

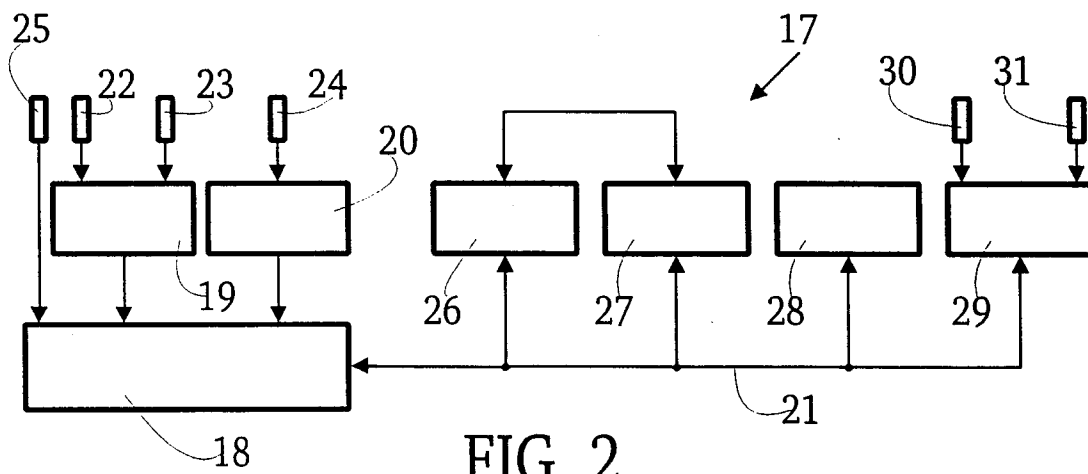


FIG. 2

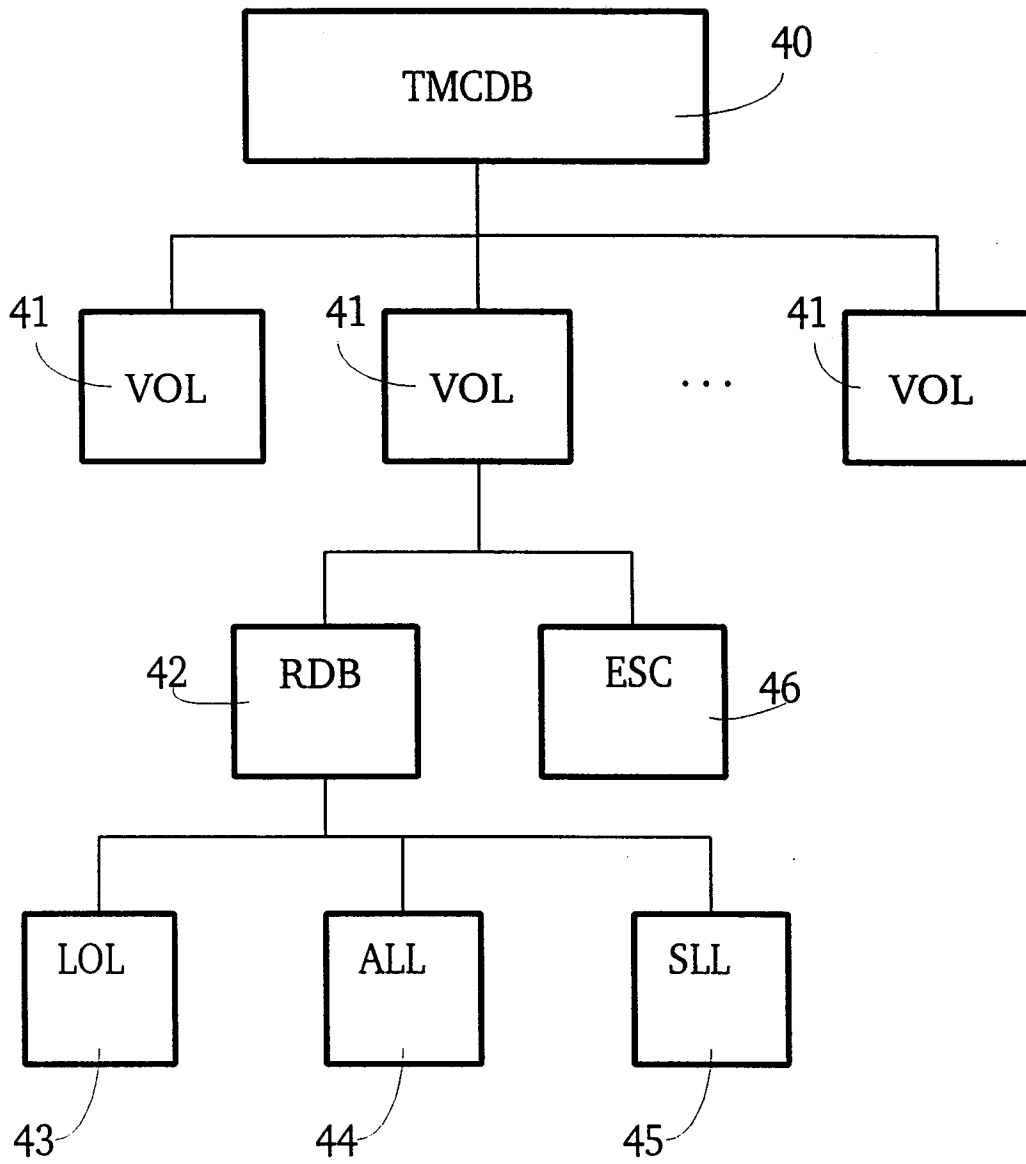


FIG. 3

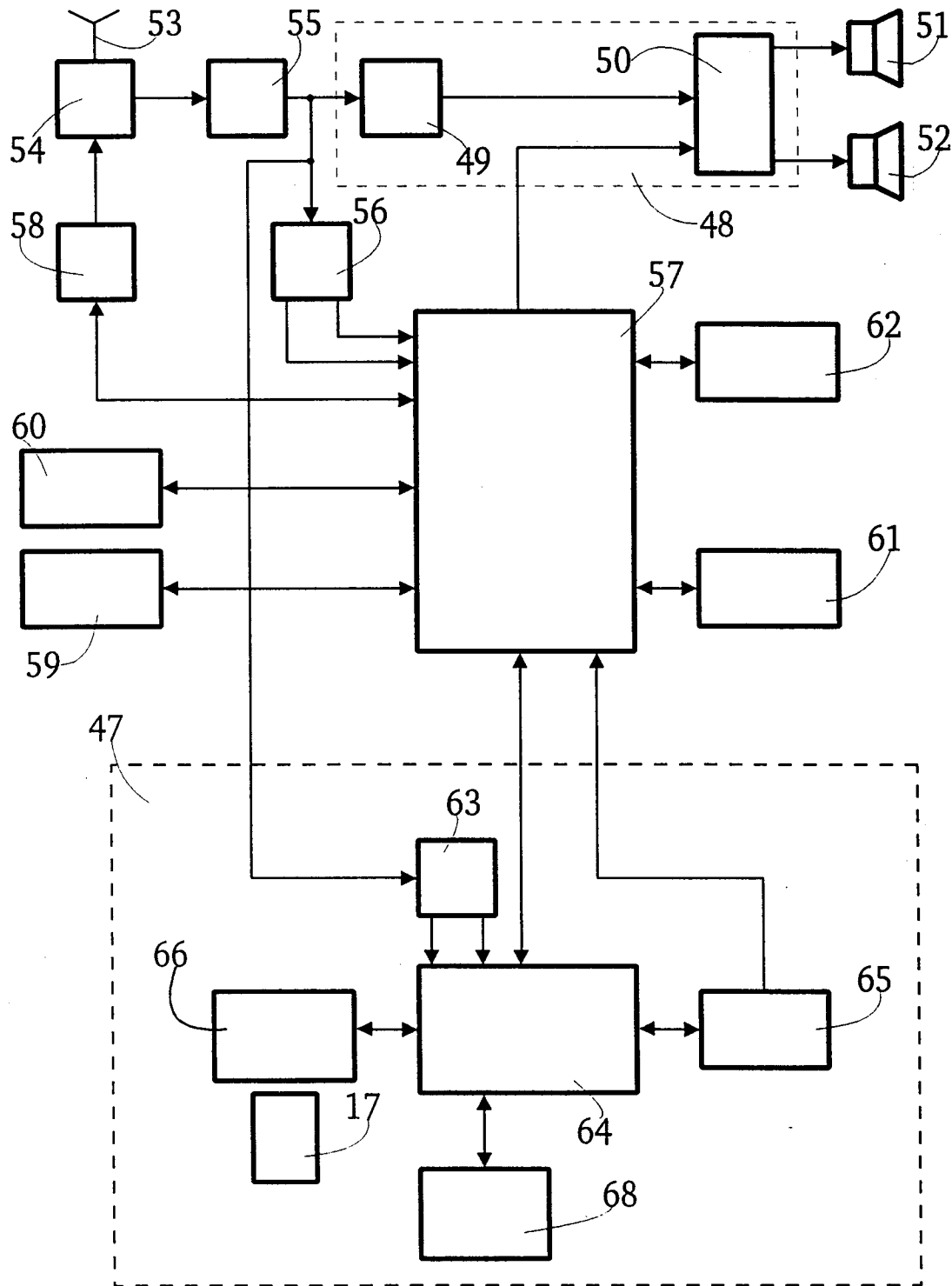


FIG. 4



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Numer der Anmeldung
EP 96 20 2040

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
X	EP-A-0 263 253 (RAI RADIOTELEVISIONE ITALIANA) 13.April 1988 * Spalte 4, Zeile 45 - Spalte 6, Zeile 47 *	1,9-11	G08G1/09
A	DE-A-41 12 828 (BOSCH GMBH ROBERT) 22.Oktober 1992 * Spalte 4, Zeile 23 - Spalte 5, Zeile 16 *	1-11	
E	EP-A-0 725 505 (BOSCH GMBH ROBERT) 7.August 1996 * das ganze Dokument * *****	1-11	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			G08G H04H
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchemort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 24.Oktober 1996	Prüfer Crechet, P
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur			

EPO FORM 1503 01.82 (POM03)